

Aktuelle Information aus dem Zulassungsbereich

Boxer (Wirkstoff: Prosulfocarb, Zulassungsnummer: 03383-00)

Das Bodenherbizid erhielt eine Verlängerung der Zulassung bis zum 31.10.2025.

Buchsbaumblattfloh (*Psylla buxi*)

Auf den Neutrieben kann in Buchsbaumbeständen eine starke Saugtätigkeit der Blattflohlarven beobachtet werden. Diese führt zu löffelartigen Blattverformungen und Wuchsbeeinträchtigungen der Triebe.

Wenn Rückschnittmaßnahmen im frischen Austrieb nicht zu einem ausreichenden Bekämpfungserfolg führen, können Insektizidbehandlungen z.B. mit Neem Azal T/S (3,0 l/ha bis 50 cm Pflanzenhöhe) oder Spruzit Neu (6-12 l/ha je nach Pflanzengröße) erfolgen.



Buchsbaumblattfloh und Wachsabscheidung
(Foto: Elke Mester, LKSH)

Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*)

Im Land zwischen den Meeren kann - besonders in Mittel- und Ostholstein - ein starker Befall mit dem Buchsbaumzünsler beobachtet werden. Auf den Blättern und Trieben begannen bei steigenden Temperaturen die Raupen der zweiten Generation nach der Überwinterung zunächst im Inneren der Gehölze mit dem Fraß, den sie in atemberaubender Geschwindigkeit, im Rahmen ihrer schnell voranschreitenden Entwicklung, im frischen Austrieb erbarmungslos weiter fortsetzen.

Das rechtzeitige Bemerkens des Befalls ist überaus wichtig, besonders in den nördlich des Nord-Ostsee-Kanals befindlichen Landkreisen, in denen bislang wenig Schäden festgestellt werden konnten.

Es empfiehlt sich, die Buchsbäume, besonders auch Zukaufware, regelmäßig auf Befall zu kontrollieren. Die Bestandskontrolle auf Raupen und Gespinste muss über die gesamte Vegetationsperiode fortgesetzt werden. Bekämpfungsmaßnahmen sind z.B. mit FLORBAC (0,6-1,2 kg/ha, je nach Pflanzengröße), Karate Zeon, (75 ml/ha, Pflanzengröße bis 50 cm) oder Spruzit Neu (6-12 l/ha je nach Pflanzengröße) möglich.



Buchsbaumzünslerlarven am Neuaustrieb
(Foto: Thomas Balster, LKSH)

Baumläuse (*Lachnidae*) auf *Abies nordmanniana*

In einigen Weihnachtsbaumbeständen im südlichen Holstein kann ein starker Baumlausbefall festgestellt werden. Die in diesem Frühjahr zahlreich in Kolonien auf der Rinde von Nadelgehölzen auftretenden Tiere können durch ihre Saugtätigkeit Austriebsschäden in Form von kurzadeligen, vergilbten Nadeln verursachen.

Da die zuckerhaltigen Ausscheidungsprodukte der Läuse (Honigtau) von Bienen befliegen werden, dürfen nur bienenungefährliche Präparate zur Bekämpfung der Rindenläuse eingesetzt werden.

Insektizidmaßnahmen sind meist nicht erforderlich, da viele Nützlinge, besonders Marienkäfer, durch ihre Fraßtätigkeit zu einer starken Befallsminderung beitragen.



Lauskolonie auf *Abies nordmanniana*
(Foto: Thomas Balster, LKSH)

Sitkafichtenlaus / Fichtenröhrenlaus (*Elatobium abietinum*, Syn. *Liosomaphis abietina*)

In Fichtenbeständen konnte nur in wenigen Quartierflächen ein hoher Anteil von Jungläusen in den Populationen festgestellt werden. Die Bekämpfung kann nach Durchführung einer Klopfprobe (siehe Hinweis Warndienst 1/2025) z.B. mit den Insektiziden Decis forte (75 ml/ha, §22) oder Mospilan SG (150-300 g/ha je nach Pflanzengröße) durchgeführt werden.

Unkrautbekämpfung in Weihnachtbaumkulturen

In einigen Weihnachtsbaumjunganlagen wurden die Gehölze in den letzten Jahren nahezu vollständig von Ackerschachtelhalm (*Equisetum arvense*) überwuchert. Hierdurch kam es zu Wuchsbeeinträchtigungen der Triebe. Um einer unkontrollierten Ausbreitung in den Beständen entgegenzuwirken, können im Zwischenreihenverfahren in ausgetriebenen Gehölzen mit abgeschirmter Düse Herbizidbehandlungen mit den Präparaten U 46 M-Fluid (1,0 bis 2,0 l/ha, Art. 51) oder Kyleo (3,0 bis 5,0 l/ha, § 22) erfolgen.

Momentan können bereits die bräunlichen, sporentragenden Triebe des Unkrauts beobachtet werden. Durch den Wind verbreiten sich die Sporen des „stäubenden Schachtelhalm“ zu anderen Flächen, meist ab Anfang Mai. Dort keimen diese aus und etablieren sich. Durch rechtzeitige Bekämpfungsmaßnahmen mit U 46 M-Fluid kann das Stäuben und die weitere Ausbreitung des Ackerschachtelhalmes unterbunden werden.



Sporentragende Triebe des Ackerschachtelhalmes am 23.04.2025
(Foto: Thomas Balster, LKSH)

Die Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*) breitet sich durch starken Wurzelaufläuferschwachs aus. Die Bekämpfung der Disteln im abgeschirmten Zwischenreihenverfahren sollte vor dem Bilden von Blütenknospen bei einer Wuchshöhe von 10-20 cm z.B. mit Pointer SX (35 g/ha, § 22), Lontrel 720 SG (167 g/ha) oder U 46 M-Fluid (1,5-2,0 l/ha, Art. 51) erfolgen.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Mustafa Almuseitef	04120 7068-210	malmuseitef@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.